München, 24 Sptbr 1856.

Lieber Freund!

Vor einigen Tagen bin ich glücklich wieder hier ange-
langt, um in fünf bis sechs Wochen aufs Neue den ge-
wohnten Pflug zu ziehen. Bis dahin bin ich noch ziem-
lich frei von Geschäften, und ich kann diese Freiheit
zunächst nicht besser benützen als dazu, Dir nochmals
herzlich zu danken für die freundschaftlichen Opfer,
welche Du mir während meines Aufenthaltes in Wien
gebracht hast, und Dir die versprochene Abschrift
des Gedichtes von Altenhöfer auf das Fest der
„Zwanglosen" – eine bekannte Gesellschaft von Künst-
lern und Literaten – zu übersenden. Meine Frau,
die sich Dir bestens empfehlen läßt, hat die Ab-
schrift selbst gemacht; Du wirst es daher nicht übel
nehmen, wenn nicht Alles ganz leserlich seyn
sollte. Ich wollte anfangs einen Commentar
beifügen, unterließ es aber, wenn auch nicht aus
dem Grunde, warum Hautsch in Nürnberg zu seinen
„Zubelkörnern" keinen Commentar schrieb. Es wird
mich freuen, wenn ich gelegentlich einmal höre oder
lese, daß Dir dieses Gedicht eine heitere Stunde ver-
schafft hat, wie es bei mir und vielen Andern der
Fall war und noch ist.
Du wirst jetzt vielleicht im Besitze der Bücher seyn,

welche ich vergeblich in Wien erwartete und die
Du nach Anweisung zu vertheilen die Güte haben
willst. Ein Exemplar der Vermessungskunde und,
da Du nun doch auch halb und halb zur Fahne der
Lattenschieber geschworen hast, der Vorlegeblätter
für Brückenbau bitte ich in Deine Bibliothek aufzu-
nehmen; ferner (ein Exemplar von diesen beiden
Werken zur Bibliothek des Ingenieur-Vereins als
Geschenk des correspondierenden und diesschreiben-
den Mitglieds zu geben; die übrigen Exemplare
aber bis auf Weiteres liegen zu lassen (NB, wenn
wirklich noch übrige da sind, was ich gar nicht bestimmt
weiß und seinerzeit von Dir zu erfahren hoffe).
Ein Exemplar meiner Abhandlung über das Pris-
menkreuz und die Planimeter werde ich Dir durch
die Palm'sche Hofbuchhandlung, welche den Verlag hat,
zusenden lassen; diesen Brief würden beide doch zu
sehr beschweren.
Von meinen hiesigen Bekannten, die zugleich auch
die Deinigen sind, habe ich noch keinen gesehen; Seidel
ist noch in Berlin, Baade in Dachau, und Leonhard wird
wohl auch irgendwo seyn.
Hast Du an der Naturforscherversammlung Antheil genommen
und die Reden von Sartorius und Scherzer auch gehört?
Wie steht es mit Deiner Indigenats-Angelegenheit?

und wie kommst Du mit Deinem widerspenstigen
Personale zu Recht? Am Ende hat Herr Brunner
doch gut gemeint, wenn er Dich wegen Deiner
Artigkeit nach Innsbruck versetzen wollte.
Nun lebe recht wohl und sey aufs Herzlichste gegrüßt!
[illegible]

Dein

CMBauernfeind

München, 22. Nov. 57.

Lieber Freund!

Es ist wohl schon vorgekommen, daß ich jahrelang auf einen Brief nicht antwortete — du hast den Beweis dieser Behauptung in Händen — aber das kam noch nicht vor, daß ich an einem Briefe, wie diesem hier, beinahe ein Vierteljahr schrieb. Ob du das vor 10 Wochen Geschriebene noch lesen magst, weiß ich nicht: ich selbst werde es nicht mehr lesen.

Nach meiner Rückkehr von Reichenhall, welche am 19. Sept. erfolgte, gieng ich mit meiner Frau nach ein paar Wochen nach Nürnberg; oder richtiger: sie war 14 u. ich 8 Tage dort; denn ich erhielt eine Commission nach Augsburg, dort ~~[illegible]~~ eine neu anzulegende Baumwollspinnerei u. Weberei hydrotechnische Messungen zu machen. Da traf ich Conrad Schwarzer als wohlbestallten Telegraphisten u. Däuzling als tüchtigen Schulmeister, der jetzt eine Analysis schreiben will, was ich ihm sehr abrieth, wahrscheinlich aber vergebens.

Vom 13 October bis 5 Novbr saß ich im mündlichen Examen der Baupraktikanten, und noch weitere 8 Tage war ich mit der schriftlichen Prüfung beschäftigt. Gegenwärtig habe ich das noch angenehmere Geschäft, 500 Arbeiten zu censiren. Dazu täglich zwei Vorlesungen. Zur diesjährigen Concurs Prüfung waren 54 Candidaten zugelassen, 4 aber haben wir aus verschiedenen Gründen im Laufe der mündlichen u. schriftl. Prüfung bereits ausgeschlossen, und 1/4 Schock etwa wird noch durchfallen.

Im Ingenieurcurs u. namentlich im 3. Curs ~~[illegible]~~ sind alle Bänke wieder voll besetzt; aber in jedem sind die Hälfte der Zuhörer Hospitanten, namentlich aus dem Norden.

das habe ich wahrscheinlich in dem Geschäft dieses Berichts versehen, daß wir den alten Ohm das erste Schachwettspiel gewonnen haben. Ich spiele seit längerer Zeit schon sehr glücklich, u. hoffe für heute Abend dasselbe.

Gestern erhielten wir für die polytechnische Schule durch Vermittelung des amerik. Consuls Flügel in Leipzig ein Paquet Zeichnungen aus Nordamerika. Der Brief ist aus Washington vom 21. Juli v. J. datirt und J. Baird unterzeichnet, welcher Secretär der „Smithsonian Institution" ist. Dieses Paquet enthält die Karten der amerik. Küstenvermessung. Wie man an die hiesige Schule dachte, kann ich mir nicht recht erklären. Vielleicht aber ging die Veranlassung zu dieser Sendung von einigen meiner früheren Schüler aus, welche bei der Küstenvermessung beschäftigt sind. [illegible] heißt auch Baird oder Baud dein astronomischer Freund in Amerika?

Neulich sagte mir Seidel, daß ich dir etwas, das er mir angab, schreiben solle; ich habe es aber leider wieder vergessen u. vermuthe nur noch leise, daß meine Mittheilung nicht viel mehr als eine Empfangsbescheinigung eines Deiner letzten Briefe seyn sollte. Von ihm erfuhr ich auch die Adresse, unter welcher dieser Brief abgeht.

Hat die Werkstätte des polyt. Instituts keine Preisliste? Und wenn sie eine hat, könnte ich nicht eine bekommen?

Nach Erlangen kam Leonhard nicht; nun hat er sich um die Lehrstelle an der Gewerbschule in Würzburg beworben.

Meine Frau, Ohm, Gradermann, Leonhard, Dupres lassen dich bestens grüßen — u. ich grüße dich tausendmal!

Dein
treuer
Carl Bauernfeind,
Luitpoldstraße Nr. 4½

N.S. Vor einigen Tagen ist Ohms Neffe, der Lichtbauer aus [illegible] angekommen, nachdem er die Lehramtsexamen für Math. Phys. u. Mech. und d. I. Note bestanden, sich weiter in prakt. Mechanik bei Eckling auszubilden. [illegible]

B A U E R N F E I N D, Carl Maximilian von - German Geodesist & Engineer

B. November 28, 1818. Arzberg
D. August 3, 1894. Feldafing near Munich

Famous inventor of the prisme-cross, of the distant-prisme. He discovered and explained the daily periodical changes of the barometrically and trigonometrically computed altitudes and developed a well known theory of steel-bridges.

1. A.L.S. 2 p. 8vo, Munich, November 22, 1851 dealing with hydrometric measurements he had to make for a cotton mill and speaking about his current work at the Polytechnikum. He mentions a package his institute received from America, containing Maps, as donation from Spencer Fullerton BAIRD, the secretary of the Smithsonian Institute. He is playing cards with the old OHM and mentions other scientists as LEONHARD, GUNDERMANN and DUPRES.

2. A.L.S. 2½ p. 8vo, Munich, September 24, 1856, thanking for thenice reception in Vienna and sending the transcript of Attenhoefers poem "DIE ZWANGLOSEN" (The Unceremonious). He asks his correspondent to distribute a number of copies of his works "Geodesy" and "BRIDGE-BUILDING" to scientific societies. Copies of his papers on the prisme-cross and the planimeter will reach the addressee through Palm's book shop. The noted scientists SEIDEL, BAADE, SARTORIUS and SCHERZER are mentioned in the text of the letter.

WEINER